

Rückblick und Ausblick

Der Heizungsmarkt im Visier

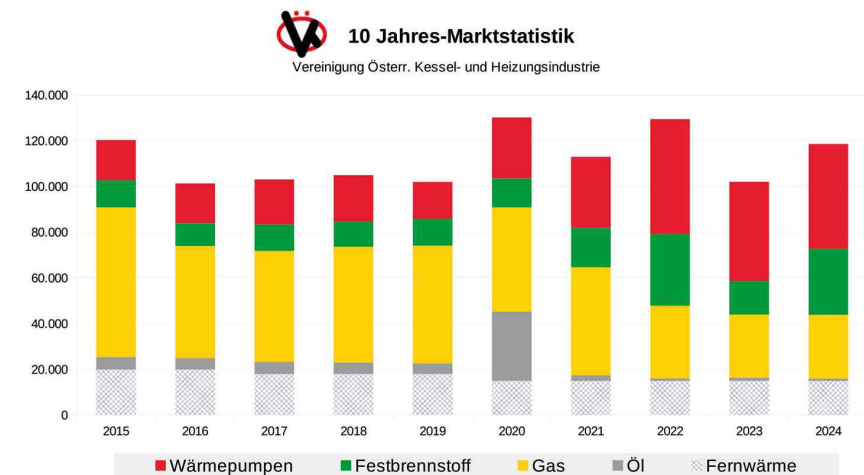
Auf der WeBuild in Wels zog die VÖK Bilanz über die momentane Lage des österreichischen Heizungsmarktes. Die VÖK vertritt seit über 40 Jahren Hersteller und Lieferanten aller Heizungstechnologien, wie Pellets- und Holzheizungen, Wärmepumpen, Gas- und Ölheizungen, Solarthermieranlagen und Photovoltaik sowie Hybridanlagen, in unterschiedlichen Kombinationen und für alle Leistungsklassen.

RÜCKBLICK

Die großzügigen Förderungen haben viele Menschen motiviert, ihr persönliches Heizungsprojekt zu realisieren und auf eine klimafreundliche Pellets- oder Hackgutheizung oder eine hocheffiziente Wärmepumpe umzusteigen. Die klare Kommunikation der Förderhöhe und die unkomplizierte Registrierung haben sicherlich dazu beigetragen, dass Österreich zu den Europameistern der Wärmewende zählt: Der Anteil regenerativer Wärmesysteme – also Holzheizungen und Wärmepumpen – beträgt in Österreich mittlerweile fast 70 %! Im europäischen Durchschnitt zeigt sich ein nahezu umgekehrtes Bild: Lediglich 20 % regenerativer Systeme wurden abgesetzt. Favorit ist in den meisten Ländern die Brennwerttechnologie basierend auf Gas. Manche Projekte konnten im Vorjahr nicht realisiert werden, weil die potenziellen Sanierer keine Zwischenfinanzierung erhalten haben. Hier könnte eine leicht modifizierte Abwicklung bei der Förderstelle oder eine Änderung der Vorgaben für Bankfinanzierungen Abhilfe schaffen.

Während des Hochwassers ist mit vereinten Kräften gelungen, viele Anlagen wieder instandzusetzen.

Für die Sanierungsbereitschaft sind konstante Rahmenbedingungen erforderlich – leider ist genau das Gegenteil passiert: Mit der Ankündigung in den Regierungsverhandlungen, die Förderaktion zu stoppen, begann der große Run auf diese, sodass die Fördertöpfe binnen kürzester Zeit ausgeschöpft waren. Nun gilt es diese Projekte rasch umzusetzen: Dafür stehen noch maximal 10 Monate zur Verfügung, sonst verfallen die Registrierungen. Man kann davon ausgehen, dass bis Mitte des Jahres die Budgetmittel für das nächste



Förderprogramm beschlossen werden, zwar wahrscheinlich mit geringeren Förderungen, aber auch weniger restriktiven Förderbedingungen. Funktionierende Kessel sollen durch Einbindung einer Wärmepumpe, eines Pellet- oder Stückholzkessels, einer solarthermischen oder Photovoltaikanlage zu Hybridsystemen umgebaut werden, anstatt sie verschrotten zu müssen.

MARKTBEOBACHTUNG

Die guten Rahmenbedingungen haben sich auch in den Zahlen niedergeschlagen: Die größten Zuwächse verzeichnen Holzheizungen, die ihren Absatz auf 28.850 Stück verdoppeln konnten.

Öl - Brennwertkesseln verzeichnen einen Rückgang von über 30 % auf weniger als 1.000 Stück. Heizungswärmepumpen stiegen mit +6% auf 45.900 Stück. Bei Gasheizungen hat sich der Absatz mit rd. 30.000 Geräten auf dem niedrigerem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Mit insgesamt knapp 104.000 abgesetzten Heizsystemen konnten wir beinahe an das Rekordjahr 2022

anschließen. Dank der attraktiven Fördersituation der österreichische Heizungsmarkt einen positiven Beitrag zur Konjunktorentwicklung liefern und sich gegen den europäischen Trend entwickeln.

AUSBLICK

Ein Teil des heurigen Jahres wird mit der Abarbeitung der fast 90.000 registrierten Förderanträge ausgefüllt sein. Steigende Energiepreise bedingt durch den Stopp der billigen Gaslieferungen aus Russland, steigende Netztarife, höhere Steuern und Abgaben lassen den Bürgern nicht viele Optionen, ihre Heizkosten zu reduzieren: Die Einbindung von Photovoltaik und Solarthermie entlastet teilweise in der Übergangszeit. Es bleibt noch die Optimierung der zugekauften Energie. Mit Hybridsystemen kann ein gewisses Maß an Unabhängigkeit von einzelnen Energielieferanten gewährleistet werden.

www.voek.at